



Das Gebäude mit dem Zebra-Wandbild soll einem Neubau weichen.

Foto: Niklas Tüns

## Neuer Wohnkomplex am Querweg

Für das Projekt des Spar- und Bauvereins soll ein Haus mit auffälligem Wandbild abgerissen werden. Unter anderem sollen dort künftig Menschen mit Behinderung ein Zuhause finden.

Niklas Tüns

■ **Paderborn.** Seit vergangene Sommer zierte ein großes Zebra-Bild die Wand des Hauses am Querweg. Entstanden ist es beim zweiten Paderborner Fassadenfestival „Secret City“. Allzu lange wird das Wandbild aber nicht mehr zu sehen sein, wenn es nach dem Spar- und Bauverein geht. Denn dieser will ein neues Wohnbauprojekt umsetzen, für das das Zebra-Haus weichen soll. Entstanden sollen an selber Stelle – sowie im bislang unbebauten Bereich dahinter – 65 Wohnungen, darunter welche für Menschen mit Behinderung.

Das 4.600 Quadratmeter große Grundstück befindet sich zwischen Querweg und Wigbertstraße. Es sei eine „Perle“, meint Thorsten Mertens, Vorstandssprecher beim Spar- und Bauverein. Dieser hat bereits länger vor, im Blockinnenbereich neue Wohngebäu-

de zu schaffen und das technisch nicht mehr zeitgemäße, aus dem Jahr 1930 stammende Bestandsgebäude zu ersetzen. Schon 2016 war das Vorhaben Thema im zuständigen Bauausschuss des Rates. Damals seien erste Parameter besprochen worden, sagt Mertens. In den folgenden Jahren konzentrierte sich der Spar- und Bauverein auf andere Projekte, nun rückt der Querweg in den Fokus.

### Vier neue Wohngebäude sind geplant

In der jüngsten Sitzung hat der Bauausschuss die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens beschlossen. Mehrheitlich haben die Ratsfraktionen die Baupläne begrüßt.

Diese Planungen sehen vier neue Wohngebäude vor. Die Neubebauung zum Querweg

hin soll sich in der Höhe an den anderen Gebäuden in der Straße orientieren. Im „Blockinnenbereich“ soll eine im Verhältnis zu der umgebenden straßenbegleitenden Bebauung verträgliche Nachverdichtung realisiert werden“, heißt es seitens der Stadtverwaltung.

Im Innenbereich wird zwar Grünfläche in ihrer jetzigen Größe verschwinden, eine Außenanlage mit Garten soll jedoch bleiben. „Wir wollen ein Stück weit mit Fassaden- und Dachbegrünung arbeiten“, kündigt Mertens an. „Wir wollen möglichst viel Wasser auf dem Grundstück versickern lassen.“ Für bis zu 40 Autos soll es eine Tiefgarage geben. Oberirdisch sind nur drei Pkw-Stellplätze vorgesehen.

Ein Gebäude soll durch die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel genutzt werden. Dieses Wohnangebot richtet sich an erwachsene

Menschen mit geistiger Behinderung und hohem sozialen Integrationsbedarf sowie an Menschen mit komplexer Mehrfachbehinderung und an Menschen mit der Diagnose Autismus. Der Spar- und Bauverein habe „gute Erfahrungen“ mit Kooperationspartnern wie Bethel gemacht, sagt Mertens.

### Alternativangebote für Mieter des Abrissgebäudes

Und der Bedarf sei da. In Hövelhof werde Anfang Mai ein weiteres inklusives Wohnprojekt bezugsfertig. „Die Nachfrage war extrem groß. Die Kapazitätsgröße ist schon erreicht“, so Mertens gegenüber der „NW“. Und auch in der Paderborner Stadtheide ist ein inklusives Projekt – dort gemeinsam mit der Lebenshilfe – geplant. Hierfür soll in den

kommenden drei Wochen ein bestehendes Mehrparteienhaus abgerissen werden.

Bisherige Mieter des Hauses in der Stadtheide seien zu 100 Prozent in anderen Wohnungen des Spar- und Bauvereins untergekommen, berichtet Mertens. Auch am Querweg werde den Mietern – vornehmlich Studierende – ein Alternativangebot gemacht. „Wir übernehmen auch die Umzugskosten.“

Mertens zufolge hoffe der Spar- und Bauverein, im Herbst die Bauaufträge für das Projekt am Querweg auszusprechen. Baubeginn wäre dann im Frühjahr 2024. „Gebaut wird dann in Abschnitten“, erklärt Mertens. Komplett fertig sein soll der Wohnkomplex eineinhalb bis zwei Jahre nach Baustart. Zu den Kosten könne er angesichts von derzeitigen Preis-Schwankungen noch nichts sagen, so der Vorstandssprecher.

## Hohe Kosten: Keiner will Busverkehr übernehmen

Für das Linienbündel 10 Egge erfolgt jetzt eine europaweite gemeinwirtschaftliche Ausschreibung.

■ **Paderborn/Altenbeken.** Es rechnet sich für die Busunternehmen nicht – keiner will die Busverkehre zwischen Paderborn, Altenbeken, Bad Driburg und Willebadessen übernehmen. Da bis zum Stichtag am 23. März keine eigenwirtschaftlichen Konzessionsanträge zur Fortführung des sogenannten Linienbündels 10 Egge bei der Bezirksregierung eingegangen sind, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Vergabestelle des Kreises Paderborn eine europaweite gemeinwirtschaftliche Ausschreibung. Das gab der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (NPH) bekannt. Die Laufzeit des entsprechenden öffentlichen Dienstleistungsauftrages soll zwei Jahre betragen. Die Angebotsauswertung zum ersten Wettbewerbsverfahren für das Linienbündel 10 Egge im Jahr 2022 hatte ergeben, dass die Bieter die Voraussetzungen für einen Zuschlag nicht erfüllten. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt hatten auch formale Gründe dazu geführt, dass ein Zuschlag nicht möglich war

und eine Ablehnung der Angebote erfolgen musste. In enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen entwickelte der NPH daraufhin kurzfristig ein neues Ausschreibungsszenario.

### Die laufende Konzession am endet Anfang Juli

Daraufhin erfolgte zuletzt die Ausschreibung für eigenwirtschaftliche Konzessionsanträge – wieder ergebnislos. Jetzt folgt die gemeinwirtschaftliche Ausschreibung. Bei der Vergabe für das Linienbündel 10 Egge drängt die Zeit, da die laufende Konzession am 9. Juli endet. NPH-Geschäftsführer Marcus Klugmann ist laut Mitteilung dennoch zuversichtlich: „Es bleibt unser gemeinsames Ziel, für eine unterbrechungsfreie Durchführung des Verkehrsdienstes zu sorgen. Dafür haben wir ein sogenanntes Notvergabeverfahren eingeleitet, das die kürzesten, rechtlich zulässigen Fristen beinhaltet.“

## Politisches Kabarett mit Musik

Im Amalthea ist das Satireprogramm „Allgemeine Realitätstheorie“ zu erleben.

■ **Paderborn.** Heinz Klever – das lebende Inventar der Leipziger Pfeffermühle – kommt nach Paderborn. Mit seinem aktuellen Soloprogramm „Allgemeine Realitätstheorie“ gastiert er am Samstag, 1. April, im Amalthea-Theater. Los geht es um 20 Uhr.

„Allgemeine Realitätstheorie“ ist politisches Kabarett mit Musik: Klever ist nicht weniger originell als Albert Einstein und kann – wenn auch anders – kreuz und quer denken wie er, aber er ist um ein Vielfaches lustiger als der große Physiker. Klevers Allgemeine Realitätstheorie ist von der Seele auf den Leib geschrieben, politisch unkorrekt, subversiv, gereimt oder auch nicht, gesprochen und gespielt. Gekannt und gepfeffert, vor allem aber: so gemein(t).

Klever, Vollblutchauspieler, Musiker und Komödiant

zugleich, jagt tief sinnig, geistreich und gewitzt mit atemberaubendem Tempo in einem wortakrobatischen Parforceritt durch die Themen unserer Zeit. In einer Kaskade von Gags und aberwitziger Logik gibt es Sketche, Songs und Parodien mit hoher Pointendichte, dazu musikalische Satire mit Gitarre und Piano im Stil der großen B-Komponisten Bernstein, Bach und Bohlen. Klever ist zugleich Komponist und Texter für die Academixer, die Herkuleskeule und andere renommierte Kabarettisten. Und für die auflagenstärkste deutsche Satirezeitschrift, den „Eulenspiegel“.

Karten (18 Euro) können unter Tel. 05251 22424 oder per E-Mail an info@amaltheatheater.de reserviert werden. Im Direktverkauf gibt es die Tickets auch an der Abendkasse in der Jühengasse.

## Paderborner zahlt monatelang zu viel für seinen Strom

Beim Ablesen von Günther Kleys Zähler kommt es zu einem Fehler. Westfalen Weser spricht von einem „Versehen“, das der Netzbetreiber bedauere.

Niklas Tüns

■ **Paderborn.** Seit vergangene Herbst heizt Günther Kley sein Haus mithilfe einer Wärmepumpe, zuvor wurde auf dem Dach bereits eine neue Photovoltaikanlage installiert. Mit beidem ist der 74-Jährige zufrieden.

Die zwei Anschaffungen machten es aber auch nötig, dass Westfalen Weser neue Stromzähler einbauen musste. Und damit habe das „Elend“ bekommen, wie Kley sagt. „Ich zahle einen Teil des Stroms zwei Mal sowie zu einem über- teuerten Preis.“

Wie war es dazu gekommen? Das sei „tatsächlich etwas kompliziert“, meint er und erklärt: Er hat zwei Stromlieferanten. Eon für den günstigeren Heizstrom, der für die Wärmepumpe gebraucht wird. Westfalenwind Strom liefert den teureren Hausstrom, der

für Licht, Kühlschrank & Co. gedacht ist und von dem er deutlich weniger verbraucht. Im Dezember wurde von Westfalen Weser abgelesen.

Und dabei sei es zu einem Fehler gekommen, sagt Kley. Eon und Westfalenwind Strom haben die falschen Daten erhalten, sie wurden quasi vertauscht. Der hohe Heizstromverbrauch wurde dem teuren Hausstrom-Tarif zugeordnet.

### Westfalen Weser reagiert jetzt

Zudem werde der verbrauchte Hausstrom von beiden Lieferanten abgerechnet, sagt Kley. Mehrere Hundert Euro habe daher bisher zu viel bezahlt.

Im Dezember, kurz nachdem Westfalen Weser abgelesen hat, sei ihm der Fehler

aufgefallen, den er direkt dem Netzbetreiber gemeldet habe. Darauf – und auf weitere Mails – habe er nur unbefriedigende „Wir haben Ihr Schreiben erhalten“-Nachrichten bekom-

men und sich daher nun an die „Neue Westfälische“ gewandt. Gegenüber der „NW“ bestätigt Westfalen Weser, dass es nach der Montage eines neuen Zählers und dem Wechsel

des Bestandszählers „versehentlich zu einer falschen Zuordnung der Zählernummern in unserem System gekommen“ sei. Daraus ergebe sich die falsche Rechnungssumme bei den Lieferanten.

„Westfalen Weser bedauert dieses Versehen sehr“, teilt das Unternehmen mit. Die Zuordnung der Nummern zu den Zählern werde jetzt im Rechnungssystem rückwirkend korrigiert und den Lieferanten automatisch mitgeteilt, sodass neue Abrechnungen erstellt werden könnten.

Schriftliche Anfragen von Günther Kley seien im System jedoch nicht vermerkt „und daher leider nicht mehr nachzuvollziehen“. Fehler wie in diesem Fall träten „äußerst selten auf“.

Günther Kley ist froh, dass er nun so viel für den Strom bezahlt, wie er auch tatsächlich erwartet hatte.



Günther Kley hat nach eigener Aussage drei Monate vergeblich versucht, Westfalen Weser zu kontaktieren.

Foto: Niklas Tüns

## Menschen in Notsituation helfen

Die Ausbildung bei der Telefonseelsorge Paderborn startet im Herbst.

■ **Paderborn.** Ende August 2023 beginnt bei der ökumenischen Telefonseelsorge Paderborn ein neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser bereitet Interessierte darauf vor, Menschen in Not- und Krisensituationen beizustehen und ihnen emotionale Unterstützung zu geben.

Die Telefonseelsorge ist ein Angebot der christlichen Kirchen in Deutschland für Menschen, die ihre Lebenssituation als belastend und schwierig erleben. Sie können die Unterstützung am Telefon, aber auch per Mail und Chat in Anspruch nehmen – egal, ob es sich um Probleme in Partnerschaft und Familie, Verlust-erfahrungen, Lebensüber-

druss, um Einsamkeit oder Erkrankungen handelt.

Die Ausbildung dauert 15 Monate. Sie umfasst eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person (Selbsterfahrung), das Erlernen von Methoden der Gesprächsführung für Telefon und Chat und eine Einführung in beratungsrelevante Themenfelder. Gesucht werden Menschen, die älter als 25 Jahre sind und ausreichend Zeit für dieses Engagement mitbringen.

Gewünscht ist auch Lebenserfahrung, Freude am Umgang mit Menschen sowie Einfühlungsvermögen in fremde Lebenswelten. Interessenten melden sich bis zum 5. Mai unter Tel. 05251 201710 oder unter [www.telefonseelsorge-paderborn.de](http://www.telefonseelsorge-paderborn.de).